

Salle und Umgebung.

Salle a. S. 3. Februar.

Forderungen an die Betriebsgemeinde Halle

machen in den letzten Jahren eine ganze Reihe kleiner „Wohnungsgemeinden“ der Nachbarschaft geltend. Sie führen ins Feld, daß Halle mit seinem reichen Industrie- und Geschäftslieben eine große Zahl an Arbeitern beschäftige, die wegen der billigeren Mieten und sonstigen Lebensverhältnisse auswärts in kleineren ländlichen Orten wohnen, dort aber eine starke Vermehrung der Schul- und Armenlasten mit sich bringen, die längstens nicht durch Steuererlässe wettgemacht wird. Unser Magistrat hat sich natürlich gefürchtet, als solche Ansprüche an ihn heranzutragen, da er gegenüber der G. a. S. a. das im Jahre 1901 derartige Forderungen erlos. Schließlich erspricht die Landgemeinde Canena aber am 15. Dezember 1905 ein obiges Erkenntnis.

Selbstverständlich kommt nun auch anderen Landgemeinden die Zuleit der Großstadt Halle etwas abzusuchen. Es ist nicht zu bezweifeln, daß sich bereits sehr energisch gemeldet; Amintionsohn folgt nach. Der Magistrat erachtet den Anspruch von Schönwitz, der ihn zunächst befristet hat, für berechtigt, nachdem das Oberverwaltungsgericht in dem analogen Fall von Canena folgende Gründe aufgestellt hat:

1. Wenn die Arbeiterbevölkerung einer ländlichen Gemeinde, welche in ihrer Nachbarschaft Gelegenheit zur Zutritt zur Arbeit bietet, erheblich steigt, so kann dies bis zum Nachteile des Gemeintheils auf die Anziehungskraft der Industrie zurückgeführt werden.

2. Sobald die allgemeinen Verhältnisse einer Landgemeinde erkennen lassen, daß zwischen den benachbarten Betrieben einerseits und den Mehrausgaben der Gemeinde andererseits ein unbilliger Zusammenhang besteht, ist der Anspruch aus § 53 des Kommunalabgabengesetzes begründet.

3. Es kommt nicht darauf an, ob die in der Landgemeinde wohnhaften, in benachbarten Betrieben beschäftigten Arbeiter, welche Kinder besitzen, — sogenannte Schulnester — bereits vor Eintritt in die Beschäftigung des benachbarten Betriebes in der Landgemeinde wohnhaft gewesen sind. Entscheidend ist vielmehr der Umstand, ob solche Arbeiter — eingeborene wie zugezogene — in der Wohngemeinde geblieben sind, weil ihnen auswärtige Betriebe die gewünschte Lohnhöhe verschaffen konnten.

Diese Voraussetzungen treffen auf Schönwitz zu. Und da auch die Forderung der Höhe des Beitrags noch nicht übertrieben erscheint, so will man der Landgemeinde Schönwitz als Beitrag für die Jahre 1905 und 1906, die beide noch in Betracht kommen, 1751,74 Mtl. zahlen.

Die Gasarbeiter

streiten weiter. Inzwischen steigt die Zahl derer, die durch die mangelhafte beträchtlichen Vergütigungen angezogen, die Gelegenheit wahrnehmen möchten, bei unseren ländlichen Gaswerken eingestellt zu werden. Die Betriebsleitung hat längst nicht die Leute alle engagieren können; etwa 100 konnten, wie man uns mitteilt, nicht platziert werden.

Die Gaswerke arbeiten seit heute wieder mit dem normalen Druck. Rolle Anerkennung aber gebührt der Betriebsleitung wie den Meistern wie auch den Arbeitern, die durch ihre außerordentliche Tätigkeit es ermöglicht haben, daß selbst am ersten Tage des Streiks keinerlei erhebliche Störung in der Gasversorgung eintrat. Einen derartigen verantwortungsvollen und umfangreichen Betrieb in solchen Zeiten aufrecht zu erhalten, ist eine Leistung, die die Bürgerseits mit Dank vermerkt hat.

Das Ortsamt über die Reinigung der Bürgerseits ist am Sonntag in seinem neuen Entwurf von der Spezialkommission beraten worden. Es fand Annahme, nachdem an der Magistratsfassung noch wesentliche Änderungen vorgenommen waren.

Raubanfall.

In der Sonnabend nacht wurden unter der zweiten Eisenbahnbrücke auf der alten Leipziger Chaussee drei junge polnische Arbeiter, die sich auf dem Heimwege befanden, in später Abendstunde von mehreren Räubern angefallen. Sie wehrten sich natürlich und in der Dunkelheit entpinn sich ein wider Kampf, bei dem einer der Polen mehrere Messerstiche in den Kopf erhielt und schwer verletzt wurde. Ein anderer wurde leichter verletzt, während der dritte unverwundet blieb. Die Begehrer raubten dem einen der Polen das Portemonnaie mit 17 Mtl. Inhalt und verschwand dann. Man hofft aber ihrer rasch habhaft zu werden, da man sichere Anhaltspunkte zur Ermittlung hat. Die Überfallenen begaben sich in den „Leuchtturm“, wo ihnen die Hilfe zu teil wurde.

Bevölkerungsbewegung. Beim höchsten Einwohner-Meldeamt wurden im Januar 1908 (die eingetragenen Zahlen beziehen sich auf den gleichen Monat des Vorjahres) 1363 (1300) männliche und 1146 (1237) weibliche, insgesamt also 2509 (2627) Personen als neu zugezogen, sowie 1221 (1156) männliche und 951 (920) weibliche, insgesamt 2172 (2085) Personen als abgezogen gemeldet. Ihrem Beruf nach waren von den Zugezogenen 152 (162) männliche und 32 (20) weibliche Familienhäupter, 58 (70) männliche und 416 (436) weibliche Dienstboten, 141 (141) männliche und 36 (30) weibliche Arbeiter, 872 (784) Gewerbetreibende, 40 (50) selbständige Handel- und Gewerbetreibende, 114 (134) Lehrer, Militärs, Gelehrte, Beamte, 6 (19) Rentiers, Haus- und Gutsbesitzer, 127 (133) in Berufs-Vorbereitung und 274 (344) Berufslose und Kranke; von den Abgezogenen 110 (110) männliche und 31 (37) weibliche Familienhäupter, 53 (64) männliche und 289 (338) weibliche Dienstboten, 130 (116) männliche und 20 (27) weibliche Arbeiter, 730 (710) Gewerbetreibende, 25 (22) selbständige Handel- und Gewerbetreibende, 107 (111) Lehrer, Militärs, Gelehrte, Beamte, 11 (4) Rentiers, Haus- und Grundbesitzer, 121 (128) in Berufs-Vorbereitung und 243 (245) Berufslose und Kranke; die übrigen waren Familienangehörige. Bei den Zugezogenen wurden 2581 (2490) Anmeldungen und 2552 (2477) Abmeldungen von Personen bzw. Familien, welche in Halle ihren Wohnsitz geändert haben, gemacht. Die Summe der beim Einwohnermeldeamt zur Ermittlung übergebenen unbefehlbareren Posten betrug 3083 (2923), davon sind 2070 (2270) ermittelt worden, während 1013 (653) nicht zu ermitteln waren.

Stadttheater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Die siebente Aufführung von „Ein Walzertraum“, findet am Dienstag statt. Für Mittwoch nachmittags 3 Uhr ist auf Wunsch eine Wiederholung von „Wilhelm Tell“ von Schiller zu vorläufigen Preisen angelegt. Abends 8 Uhr findet das letzte Gaspell von Fr. Sengern als Salome statt. Donnerstag: „Die Rabenfeindin“.

Neues Theater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Dr. Karl Müller-Rastats und Johannes Davids Lustspielnovität „Die Redaktrice“ wird am Dienstag wiederholt. Mittwoch findet nachmittags 4 Uhr Extravorstellung bei kleinen Preisen: Otto Ernsts Lustspiel „Fischmanns als Erzähler“ statt und abends um 14. Male „Heiterstadt“.

Das Mathias-Theater bracht diesmal einen Spielplan, dessen Programm nur acht Nummern enthält, von denen auch noch der Musikanten sind. Also wenig zum Sehen. Wenig an Quantität, dafür alle Qualität, und gute Qualität. Zuerst tritt Pola Diebstich auf. Eine Soubrette, die gut singt und ausgezeichnet tanzt. Sie trägt nette Costüms vor, die vorzüglich unterhalten. Hieran folgt Saffira Radnaki in einem neuen Ausstattungstück, das gefällig gefügt ist. Es stellt die Verbernung der indischen Witwe des Rajah dar und zeigt den indischen Wirtentum. Die Musikanten bringen die verschiedenen Seelenregungen, die Angst und dann die wilde Begeisterung, nachdem ihr der verdorbene Gatte als Witwe erbsucht und sie durch Gesang ermutigt, drauflos zum Ausbruch. Unterwirft sich dabei durch wunderbare Lichteffekte, deren Höhepunkt die Verbernung der Witwe auf dem Scheiterhaufen bildet. Ihr Partner, der indische Sänger Segon Reville, verfügt über eine rechte gute Stimme. Als Humorist tritt dann wieder Edi Blum auf, der immer wieder Heiterkeitsmomente entwirft und viel Applaus erntet. Den Schluß des Programms bilden 4 Bilder aus dem Verbernerleben New Yorks mit Willig Braackmann vom Germania-Theater in New York als Gast. Gespött wird „Mid Carter“, ein Stück, das das Publikum bis zuletzt in Spannung erhält. Das Zusammenfassend war ausgezeichnet. Besonders hervorzuheben sind Wlitz Bradmann als Professor Tod Kaffet, Fred Berger als Mid Carter und Annes Damaal als Maud Glarens. Doch auch die anderen Mitwirkenden wurden ihren Rollen in jeder Weise gerecht. Alles in allem ein guter Spielplan, der ausgezeichnet unterhält.

Kammermusik. Am nächsten Montag (10. Febr.) findet der vierte und zugleich hundert und erste Kammermusikabend statt, zu welchem die Künstler ein wahrhaft monumentales Programm, das nur aus Brahms'schen Werken besteht, aufgestellt haben. — Kartenverkauf bei Heinrich Hotzhan.

Kirchenkonzert. Auf das Konzert des erblinden Orgelvirtuosen Adolf Friedrich aus Berlin, welches Donnerstag, den 6. Februar, abends 8 Uhr in der St. Stephanuskirche stattfindet, sei hierdurch nochmals hingewiesen. Symphoniekonzerte der Sächsischen Orchestervereinigungen. Das Hauptwerk des vorletzten Orchesterabends ist Berlioz's symphonische Dichtung, die phantastische Symphonie „Episode de la vie d'un artiste“. Wagner ist auf dem Programm mit seiner effektvollen „Arie“ „Overture“ und zwei Stücken aus „Barichal“, „Boripiel“ und „Schlafmusik“ des 1. Aktes (Verwandlungsmusik, Abendmahlszene und Schluß) vertreten. Wie bereits bekannt, tritt Maria Cebiad von der Königl. Hofoper in Berlin als Solistin auf. Die Künstlerin singt die Arie der Elisabeth aus „Tannhäuser“ und Lieber. Vorverkauf in der Hofmusikalienhandlung von Reinhold Koch.

Philharmonische Konzerte. Auf das morgen Dienstag stattfindende 5. Konzert machen wir die Musikfreunde im Hinblick auf das interessante Programm besonders aufmerksam. Am Anfang desselben steht ein neues Orchesterwerk: „Serenade für 11 Soloinstrumente“ von Bernhard Sellens, das in auswärtigen Konzerten bereits als eine sehr melodische Komposition von großem Klangreiz gefeiert wird; auch die hier zur ersten Aufführung gelangende symphonische Dichtung „Orpheus“ von Liszt dürfte für die meisten Konzertbesucher eine Novität sein. Für den solistischen Teil ist einer der vornehmsten Pianisten, Professor Emil Sauer, gewonnen.

IV. Vereinshausvortrag. Auf den am Dienstag, den 4. Febr., präzis 6 Uhr im größten Auditorium des Seminargebäudes der Universität interessanten Vortrag von Herrn Geheimrat Prof. Dr. Wohlfmann über die deutsche Auswanderung im brasilianischen Urwald (mit Lichtbildern) wird besonders hingewiesen.

Populär-wissenschaftlicher Vortrag im Glanzhaischen Gemeindehaus. Am Donnerstag hielt Herr Strafanwaltsprediger A. E. W. Erth einen äußerst interessanten Vortrag über das Thema: „Sünder eifernen Gütern“, der einen lehrreichen Einblick in die heutigen Strafanfallen bot. Außerhalb der Vortragenden mit großer Aufmerksamkeit ein Bild der geschäftlichen Entwicklung jener „alten Häuser“ und verlebte dann die heutige Praxis des Strafvolks gegen die verschiedenen Angriffe der modernen Zeit. Er wies nach, daß sie am besten dazu diene, dem Zweck der Strafe, nämlich den Verbrecher zu erziehen, gerecht zu werden. Dann wurde ein seltsames Bild vom Leben des Gefangenen entrollt. Der Vortragende ließ einen Blick in die Zelle tun und zeigte, wie der Gefangene zur Arbeit erzogen und in welcher Weise für seine Verpflegung Sorge getragen wird. Zuletzt wies der Vortragende nach, daß die äußere Lebensarbeit am inneren Menschen dieser Gefangenen doch schon mangelhaft fruchtbar gezeit habe; er konnte von einer Anzahl Dankeschreiben von Gefangenen berichten, denen der Aufenthalt im Gefängnis dauernden Segen gebracht habe.

Zwangsvollstreckung. Im Wege der Zwangsvollstreckung wurde an heutiger Gerichtsstelle das in der Gemerkung Lettin besetzte, auf den Namen der verehelichten Mühlenbesitzer Anna Mies geb. Hauptmann eingetragene Mühlengrundstück (Holländer Windmühle) öffentlich meistbietend versteigert. Es erlangt der Zimmermann Friedrich Unterberg in Lettin mit 16200 Mtl. Der Zuschlag ist erteilt worden.

Im Eifer der Unterfaltung. Einer Frau von hier passierte vor einigen Tagen folgendes Mißgeschick: Sie wollte nach Reichshaus nach dem Eifer der Unterfaltung. Auf dem hiesigen Eisenbahnperson trifft sie eine gute Bekannte und läßt sich mit ihr in ein längeres anregendes Gespräch ein. Es muß recht interessant gewesen sein, denn sie bemerkte nicht, daß ihr Zug abfährt. Nun war guter Rat teuer; in einigen Stunden sollte die Tauffeier stattfinden sein, und bis dahin ging kein weiterer Zug nach Reichshaus. Von einem Bahngangestellten wurde ihr der Verzicht gemacht, sie möge ein Automobil nehmen, dann läme sie vielleicht noch zur rechten Zeit an. Das leuchtete ihr ein. Schnell mit der „Electric“ bis zum Marktplatz, dort das zufällig freie „Auto“ besitzigen und fort ging es nach Reichshaus. Man traf dort ein, als der Feiertag gerade die Tauffahrt schloß. Das Verpassen des Zuges kostete der Frau die Kleingeld mit 8 Mark. Sie hat sich fort vorgenommen, bei ähnlichen Gelegenheiten besser aufzupassen.

Der Jahresbericht für das Jahr 1907 der Section Halle des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins ist lobend erschienen und ist wieder reich an interessanten Mitteilungen. Aus dem geschichtlichen Rückblick entnehmen wir, daß die hiesige Ortsgruppe im Vorjahre Besitzer dreier Hüttenplätze am Eisenbach am Monte Biaz und an der Punta Cabini erworben ist. Die Mitgliederzahl hat wieder eine erfreuliche Zunahme erfahren, so daß sich ihr gegenwärtiger Bestand auf 453 beläuft. Weiter bringt der Jahresbericht 56 Tourenberichte. Der Jahresbericht schließt mit 5498,32 Mtl. Einnahme und Ausgabe ab. Die halbjährliche Hütte wurde im vergangenen Jahre in der Zeit vom 19. Juni bis 21. September von 1508 Touristen und 960 Hüttenbesuchern besucht. Zur eingetragenen 354 Touristen, übernachtet haben 954, darunter 187 Damen. Von der Section Halle habe die Hütte besucht 20 Mitglieder. An Eintritts- und Schlafgebühren wurden 2881 Mtl. vereinnahmt, durch den Postantrittsverlauf 298 Mtl.

Mutual eines Geisteskranken. Am Sonntag abend schlug der Satz 4, bei seiner Mutter wohnte die 31jährige geisteskränkelnde Tischler Robert Wolter mit einem vierkantigen Tischchen auf seine Mutter und seine Brüder ein. Der 21jährige Bruder Johannes ergriff darauf ein Taschentuch und verlegte dem Kranken einen Stich in den Rücken, so daß er zusammenbrach. Er wurde mittelst Krankenwagens in die Klinik geschafft. Mutter und Brüder erlitten ebenfalls Verletzungen.

Infolge des plötzlichen Schneefalles am Sonnabend nachmittag blieben auf der Stadtbahnhofsstraße Bahnhof-Bahnhofsgewerke fast sämtliche in Fahrt befindliche Motorwagen stehen. Erst nach Beilegung des Schnees von den Gleisen durch Streuen von Salz war es möglich, sie vorwärts zu bringen.

Einbruchsdiebstahl. In der Nacht des Kaisersgeburtstages schlichen sich Diebe in die Artillerie-Kaserne ein, zertrümmerten durch Steinwürfe 2 Fenster in der ersten Etage und hingen in die Wohnung des Nachtmehlers Wiese, dritte Batterie, ein. Hier eigneten sie sich ein Sparfassenbuch und die Gelbtafel an. Beides wurde später auf dem Hof hinter der Kaserne gefunden. Die Kaserne war erbrochen und natürlich leer. Von den Dieben bleibt jede Spur.

In der Freitag Nacht drangen Espionagen durch die Kellerfenster in den Leipziger Hof, Wertheburgerstraße 92, erdrachten zwei Keller und räumten die Räucherlampen vollständig aus. Mit großem Verstand wählten sie sich dann mehrere Flaschen Sekt von der besten Marke aus und eine Flasche Cognac, natürlich auch nicht die schlechtesten Sorten. Ferner hingen sie noch das in den Gastzimmern vorhandene Kleingeld mitgehen und verschwanden dann ungelassen und unerkannt.

In der Angelegenheit Bokisch und Mühlenbach, jener Espionagen, die in den letzten Monaten auf ihren Diebeszügen zahlreiche Verfassungen erbeuteten, teilt uns die Firma Wastke u. Steiger mit, daß deren Teilhaber A. Wastke, um den ungerechtfertigten Angriffen des „General-Anzeiger“ zu begegnen, die Unterfaltung gegen sich selbst bei der Königl. Staatsanwaltschaft beantragt hat. Bokisch hatte an die Firma einen Teil der Verfassungen — übrigens zu reellen Preisen — zu verkaufen verstanden, indem er sich als Mitbändler einschloß.

Geldstiftungsbüro. Herr Albert Schmüller konnte mit dem geätzten Tage auf ein 23jähriges Weibchen der von ihm begründeten Firma C. A. Schmüller, Manufakturwaren ein gros, juristisch bilden.

In selbstmörderischer Wut gab Sonnabend vormittag der Handelsmann Richard West aus Ludenwade, vor dem Grundstück, Große Steinstr. 81, aufsehend wegen zerstückter Vermögensverhältnisse, einen Selbstmord an einem Revolver, auf sich ab. Der Schuß ging jedoch fehl.

Opfer der Glätte. In der Sonnabendnacht fiel der Obsthändler Bruno Kuffig, Gr. Schloßgasse 6, vor dem Grundstück Mansfelderstr. 12 infolge der Glätte hin und brach sich das linke Bein. Ein Arbeiter lief sofort nach dem Feuerwachen in der Mansfelderstraße und rief anstatt dem Krankenwagen die Feuerwehr herbei. Derselbe rückte, nachdem von ihr der Krankenwagen requiriert worden war, sofort in das Depot wieder ein.

Kindes törm. Heute früh wurde hier das Gerücht von einem neuen Gerüchsteinzug verbreitet, der wieder verschiedene schwere

Schneiders Inventur-Ausverkauf bietet die größten Vorteile.

Unfälle durch Feuer gehabt haben sollte. Selbst der häufigste Krankenwagen wurde requiriert. Glücklicherweise hat sich aber das Gerücht nicht bestätigt.

**Wundenheil.** In der Sonnabend nacht wurde die Glaschise, in dem vor dem Grundstück Nr. 112 angebrachten Schaufenster der Firma Vollmer & Köhne gehörig, von einer unbekannten Person zertrümmert.

**Geheimtode.** In vergangener Nacht erlief sich der Berginsalbe Hermann Schenck in seiner Wohnung. Der Grund soll in der schweren Krankheit des Ungefährlichen liegen.

### Verein- und Veramlungsnachrichten.

Der Preussische Bauverein veranstaltet nächsten Mittwoch in den „Kaiserlieden“ einen humoristischen Musikfest. Am Sonntag hat Herr Registrator August Schacht aus Berlin übernommen. In der Hand des Vortrags wird Frau Margarete Schacht 300-400 Lichtbilder vorführen. Zutritt haben die Mitglieder des Vereins mit ihren Familienangehörigen.

**Veramlungsnachrichten.** Alle Betriebsunternehmer, welche den gemeinlichen Veramlungsnachrichten angehören, haben diesen alljährlich spätestens bis zum 1. Februar die Nachrechnung über die im abgelaufenen Rechnungsjahre ausgetretenen Löhne und Gehälter (Veramlungsnachricht) einzureichen. Wer diese gefällig bestimmte Frist verläßt, hat außer erheblichen Kostenanteilen (amtliche Veramlungsnachricht, Verlust des Einpruchsrechts) noch empfindliche Strafen (bis zu 300 Mark) zu gewärtigen.

**Tierkutscherei für Halle und Umgegend.** Es sei auf den am kommenden Mittwoch, den 5. d. Mts., abends 8 1/2 Uhr, im „Reichspost“ stattfindenden Konzert des Herrn Dr. Richter aufmerksam gemacht. Der Herr Richter führt über das Demos. Das Streitspiel in Getriebe der Großstadt. Freunde des Tierkutschens, insbesondere Damen, sind eingeladen und willkommen.

Der Verein ohne. Hier hält seine Monatsversammlung morgen abends 8 1/2 Uhr in Schönes Restaurant, Gr. Wallstraße 9, ab. Ehemalige Regimentsangehörige, die dem Verein beitreten wollen, sind willkommen.

### Standesamtliche Nachrichten.

Halle-Süd (Steinweg 2), 1. Februar 1908.

**Aufgebote:** Der Kaufmann Eduard Fischer, Isenstraße 3, und Klara Gröschel, Alter Markt 14. Der Bergarbeiter Ernst Heubach, Albrechtstr. 44, und Geert Wrids, Poststr. 6.

**Eheverträge:** Der Bahnarbeiter Otto Klost und Minna Keil, Wendenstr. 10. Der Eisenbahnschaffner Paul Tempelhoff und Maria Kerschmar, Wilmersbühl 58. Der Arbeiter Kurt Jungmann, Unterplan 9, und Anna Klett, Bäckerstr. 3. Der Agentenwirt Otto Schöppe, Mühlstr. 3, und Adele Gahardt, Bismarckstr. 21a. Der Kaufmann Johann Gottlieb Götter, Demmer, u. Klara Kibel, Luitpr. 158. Der Stadtbahnführer Franz Pfeiffer und Agnes Kaffner, Krutenbergstr. 23. Der Arbeiter Karl Krieger, Korbstraße 23, und Anna Schumann, Gr. Steinstr. 44. Der Schlosser Wilhelm Weinig, Jacobstr. 44, und Johanna Wagner, Kl. Brauhausstr. 17. Der Kupferschmied Richard Wölffel, Wölffelstr. 21, und Marie Hand, Korbstraße 23. Der Kaufmann Hans Müller, Wölffelstr. 25, und Marie Epeter, Poststr. 11.

**Geborene:** Dem Stadtbahnführer Ludwig Wochold Tochter Marie, Schlofferstr. 6. Dem Gasmaler Wilhelm Heinrich Tochter Marie, Köhlerweg 23. Dem Heizer Paul Schramm 3. Walter, Wilmersbühl 47. Dem Kaufmann Paul Krenzl 3. Erna, Wilmersbühl 47. Dem Hilfsarbeiter Otto Zimmermann 3. Herbert, Korbstraße 20. Dem Güterpostler Adolf Nitzsch 3. Karl-Heinz, Klinik. Dem Bahnarbeiter Johann Seifert 3. Otto, Klinik.

**Gestorbene:** Der Kaufmann Karl Wilmanns aus Holleben, 65 J., Wilmersbühl 39. Des Schuhmachers Gustav Röder Tochter Margarete aus Gonnern, 3 J., Klinik. Die Witwe Julie Weißhauer geb. Kurz, 62 J., Robertstr. 2. Des Malers Wilhelm Wilmersbühl 2. totgeb. Körnerstr. 11. Des Bahnarbeiters Karl Seigmann aus Groß-Corbetta 2. Anna, 8 J., Klinik.

Halle-Nord (Waglerstr. 38), 1. Februar 1908.

**Aufgebote:** Der Metzschschaffner Johann Kraner, Geilstraße 19, und Ella Turner geb. Schuler, Bauhof 1.

**Eheverträge:** Der Kaufmann Hermann Knoke, Geilstr. 44, und Mathilde Sener, Kosenstr. 9. Der Malermeister Paul Schmidt, Gr. Brunnenstr. 62, und Frieda Hartwig, Schützenstr. 18. Der Koloniatbesitzer Mag. Sadown, Wahren, und Margarete Krüger, Korbstr. 25.

**Geborene:** Dem Hilfsamtsbeamten Ernst Habermann Sohn Adolf, Klammstr. 20. Dem Zimmermann Friedrich Schindler 3. Kurt, Wölffelstr. 36. Dem Bauarbeiter Friedrich Sühne 3. Friedrich, R. Wagnerstr. 45. Dem Fleischer Otto Hummel 2. Elsa, Klausbergstr. 56. Dem Zimmermann Max Richter 3. Max, Wölffelstr. 9. Dem Eisenbahnschaffner Karl Schwarz Sohn Walter, Adlerstr. 1. Dem Arbeiter Heinrich Höber 2. Marie, Wölffelstr. 27.

**Gestorbene:** Des Bureauhilfen Richard Renner 3. Richard, 1 J., Goethestr. 11. Des Prof. d. Theologie Dr. Gustav Wernsdorff Tochter Henriette geb. Stralag, 74 J., Sophienstr. 36. Der Schuhmachermeister Gottfried Gerlach, 69 J., Wachtstr. 3.

**Auswärtige Aufgebote:**

Der Landwirt Franz Wilmanns, Korbstr. und Cecile Wilmanns, Lobdau. Der Hüttenarbeiter August Schacht und Anna Riemand, Halle.

### Meteorologische Station.

	1. Februar	2. Februar
	9 Uhr abends	7 Uhr morgens
Barometer Millimeter . . .	742.6	749.6
Thermometer Celsius . . .	-1.8	-2.7
Rel. Feuchtigkeit . . .	94	93.2
Wind . . .	913.1	913.1

Maximum der Temperatur am 1. Februar: 3.2 °C.  
Minimum in der Nacht vom 1. Februar zum 2. Februar: -2.5 °C.  
Niederschläge am 2. Februar 7 Uhr morgens: 4.0 mm.

	2. Februar	3. Februar
	6 Uhr abends	7 Uhr morgens
Barometer Millimeter . . .	750.2	759.6
Thermometer Celsius . . .	-1.9	-2.0
Rel. Feuchtigkeit . . .	94	88.4
Wind . . .	913.2	913.2

Maximum der Temperatur am 2. Februar: 0.3 °C.  
Minimum in der Nacht vom 2. Februar zum 3. Februar: -2.0 °C.  
Niederschläge am 3. Februar 7 Uhr morgens: 0.2 mm.

### Wetter-Ausflüß.

Hell. (Auf Grund der Berichte des Reichs-Wetter-Dienstes.)

- 1. Februar: Veränderlich, normal, fast Wind.
- 2. Februar: Veränderlich, feucht, Niederschläge, windig.
- 3. Februar: Veränderlich, Wind, Niederschläge, nahe Null.
- 4. Februar: Veränderlich, Niederschläge, mehr bedeckt, stürmisch.
- 5. Februar: Mehr bedeckt, teils heiter, nahe Null, Niederschläge, Wind.

Die große Hitze der Winter mit Windstößen wird nicht durch die Sommer in den nächsten Tagen verdrängt, sondern zum großen Teil auch durch die häufig auftretenden Sturmwinde, die man am liebsten durch die Erwärmung mit stürmischen Winden, welches auch die Milch leichter verdautlich macht, beizieht.

## Lezte Nachrichten und Telegramme.

**Die blutigen Ereignisse in Portugal.**  
Lissabon, 3. Febr. Die Entgleisung des königlichen Zuges auf dem Bahnhof von Castranca ist eine rein zufällige. Königin Amalie telegraphierte dem Prinzen Manuel und König Carlos, sowie dem Ministerpräsidenten, um sie wegen des Unfalls zu beruhigen.

Lissabon, 3. Febr. Einer der erschollenen Königsmörder, der Spanier, war bei dem Bombenanschlag in der Straße San Antonio verhaftet, später aber wieder freigelassen worden. Unter den wegen der Mordtat verhafteten Personen befindet sich ein Italiener. Im königlichen Palaste laufen fortgesetzt Verleumdungen und Verleumdungen des Staatspräsidenten und herozogischen Persönlichkeiten des Auslandes ein. In der Umgebung des Palastes verharbt eine große Menschenmenge in tiefer Schwärze. Die Mitglieder der Familie Manuel Bincos sind von der Polizei verhaftet worden.

Lissabon, 3. Febr. Die neuaufrichtete Zusammenlegung des Reichstages ist folgende: Präsidium ohne Parteifarbe, Admiral J. Pereira de Amaral, Krieg Matthias Rines, Justiz Alpeira, Finanzen Teixeira Sousa, Inneres Jaures Beiras, Auswärtiges Wenceslau Vinna, öffentliche Arbeiten José Azevedo, Marine Antonio Cabral.

Lissabon, 3. Febr. Der König eröffnete die heutige Sitzung des Staatsrats, wies voll tiefer Erregung darauf hin, daß er, da er noch unerfahren und ohne Kenntnis des politischen Lebens sei, sich dem Patriotismus und der Weisheit der Mitglieder des Staatsrats anvertraue.

Lisabon, 3. Febr. Die Regierung hat den Kreuzer „Prinzessin von Aueric“ nach Lissabon beordert.

### Mehrere hundert Verhaftungen in Portugal.

Paris, 3. Febr. Nach Lissaboner Privatdepechen beträgt die Zahl der dort verhafteten Personen mehrere Hundert. Spanien sperrt seine Grenzen ab.

Paris, 3. Febr. Aus Madrid wird gemeldet: Vorläufig sind von der spanischen Regierung an der portugiesischen Grenze nur polizeiliche Maßnahmen getroffen worden. Truppen sind bisher nicht mobilisiert worden. Weithliche Maßnahmen sind auch an der französischen Grenze getroffen worden, um es, die Revolutionäre und Anarchisten auf ihrer Flucht aufzuhalten.

Berlin, 3. Febr. Der Bank für Handel und Industrie ist als Lissabon ausprobiert, aber gut informierter Quelle folgende Dinge angegangen: Der neue König ist ungemein feilsch. Dem Annes ist durchaus royalistisch gesinnt. Etwas alarmierende Gerüchte sind mit größter Vorsicht aufzunehmen. Das Konzentrationsministerium, das heute oder morgen aus allen monarchistischen Parteien gebildet wird, wird vom ganzen Lande unterstützt.

Berlin, 3. Febr. Der neue Polizeipräsident von Berlin v. Stubenrauch wurde heute durch den Oberpräsidenten in sein Amt eingeführt.

Kassel, 3. Febr. Das Mitglied des Herrenhauses Hans v. d. Malsterg ist heute gestorben.

Müncheng., 3. Febr. Der heute vormittag 10 1/2 Uhr über das Gefängnis des Strag 3 ausgegebene Bericht lautet: Die Nacht ist etwas ruhig und im allgemeinen besser gewesen. Trotzdem ist der Zustand noch immer besorgniserregend.

München, 3. Febr. Der Prinzregent hat anlässlich des Ereignisses in Lissabon ein sehr herzliches Beileidstelegramm an die Königin-Witwe von Portugal gerichtet.

Köln, 3. Febr. Nach einem Berliner Telegramm der „Köln. Ztg.“ wird heute der Entwurf über die Präsidentschaftsverfassung dem Bundesrat vorgelegt und morgen im Reichsanzeiger mit einer Begründung veröffentlicht werden. Der Entwurf hat sich für die parlamentarische Organisation entschieden.

Frankfurt a. M., 3. Febr. Die „Frankf. Ztg.“ meldet aus Neuport: Die Detroit-Toledo-Tronon Railway ist in Konkurs geraten. Das Kapital beträgt 25 Millionen Dollars. Die Verwaltung erklärt, die ungenügende Zahlungsgebarung sei die Ursache dafür, daß die Zinsen nicht hätte bezahlen können.

Kiel, 3. Febr. Die gesamte Schiffsflotte hat nachts unter dem Kommando des Prinzen Heinrich den hiesigen Hafen verlassen, um im westlichen Teil der Ostsee eine dreitägige Übung abzuhalten.

Petersburg, 3. Febr. Aus 22 Gouvernements des europäischen Rußlands treffen Nachrichten über Hunger und ein. Es fehlt an Wintergetreide wegen des trockenen Herbstes. Falls kein Sommergetreide geliefert wird, ist Gefahr vorhanden, daß im kommenden Sommer ein großer Teil der Felder brach liegt.

Die Prinzessin Heinrich ist gestern in Jaroslawe-Sele eingetroffen.

Madrid, 3. Febr. Die Fahrt, die ein englisches Geschwader von Vigo aus nach den portugiesischen Gewässern unternommen wird, war bereits vor den Ereignissen in Lissabon festgelegt.

Kapstadt, 3. Febr. Das neue Kabinett ist von Merriman gebildet worden.

## Handel, Gewerbe und Verkehr.

Geschäftsfrage der deutschen Lederindustrie.

Die Lage der deutschen Lederindustrie hat sich in der letzten Zeit fühlbar zum Besseren gewendet. Die krisenhaften Zustände sind in der Hauptsache überwunden. Es macht sich auf allen Gebieten mehr Bedarf und regere Kaufkraft bemerkbar, und sowohl auf den Stapelplätzen, als in den Fabriken selbst konnten bereits größere Verkäufe als seither getätigt werden. Der Rohhäutenmarkt hat sich schon seit Anfang Januar wesentlich verbessert. Es werden sowohl auf dem Markte für inländische als auch für Wildhäute bereits ganz beträchtliche Avancen erzielt, was naturgemäß die Fabrikanten veranlassen mußte, auch beim Verkauf des fertigen Leders eine festere Haltung einzunehmen als seither. Kleine Avancen konnten auch für Leder schon durchgesetzt werden. Jedenfalls ist durch diese Änderung der Verhältnisse aber eine neue Basis geschaffen worden, auf der man mit Vertrauen neue Transaktionen vornehmen kann. Dadurch ist auch die Aengstlichkeit und Zaghaftigkeit in den Kreisen der Käufer verschwunden, welche das Geschäft im Vorjahre so ausserordentlich erschwert und auf die damaligen

Preisverschiebungen nach unten zurückzuführen waren. Die sich neuerdings bemerkbar machende Lebhaftigkeit ist aber in der Hauptsache eine Folge des durchaus gesunden Bodensatzes in den allen Gebieten des Ledererwerbes vorhandenen ist. Markt haltend gezeigt und immer nur das gekaufte, was man unbedingt haben musste, denn spekulativer Kauf oder peilich vermeiden. Dadurch waren die Läger sowohl bei der Gross- als auch bei der Kleinkauferschaft fast ganz ausgeleert, so dass diese nur durch den grossen Ansprüchen an den Markt zu retten. Die zahlreichen in der letzten Zeit eingetretenen, wie die deutsche Ledererzeugung meldet, in den allermeisten Fällen eingewickelten Kreis der Branche nicht überraschend gekommen. Sie betrafen meist frühere Insolventen noch frank waren, so dass deren Zusammenbruch über Kommissarieren kurz oder lang eingetreten wäre. Auch durch Betrügereien einer Firma sind einige Insolventen Fälle verursacht worden. Es wäre aber verfehlt, aus diesen Fällen einen Schluss auf die gesamte Branche zu ziehen. Sie ist durchaus gesund, hat die grossen Konjunkturschwankungen tapfer überstanden und konnte den dadurch bedingten Verlusten um so leichter begegnen, als das Jahr 1906 und auch einige weitere Vorjahre ausserordentlich ertragreich waren. Die inneren Verhältnisse der Branche sind also nicht nach dem Massstabe der heutigen Insolventen zu messen. Die Fabrikation dürfte sich bei den gegen das Vorjahr doch noch wesentlich niedrigeren Rohhäutenpreisen eher günstiger gestalten als damals.

**Preussische Hypothek-Aktienbank.** Nach dem Abschluss der Bank für das Jahr 1907 stellt sich der Reingewinn einschließlich des aus dem Vorjahre übernommenen Gewinnvortrages von 665 581 Mk. auf 4 800 207 Mk. An Hypothekenzinsen hat die Bank 14 259 671 Mk., an Zinsen für Kommunaldarlehen, Verleihen, Diskontos usw. 1 256 700 Mk. an Dividenden, Provisionen und Zinsentschädigungen 42 350 Mk., an Grundstücksvermögen 190 Mk., aus der sogenannten Chirographenmasse 476 926 Mk. vereinnahmt. Die Pfandbriefzinsen haben auf 11 508 184 Mk., die Verwaltungskosten (einschließlich 249 970 Mark Staats- und Kommunalsteuern) auf 1 100 000 Mk. betragen. An Provisionen für Einlösungen von Zins- und Dividendendarlehen sind 15 235 Mk. gezahlt und an Kursverlust auf Reichs- und Staatsanleihen 42 789 Mk. abgeschrieben. Die Ausgaben beim Pfandbriefumsatz beliefen sich abzüglich Agiovermögens auf 60 887 Mark. Der für den 12. März in Aussicht genommene Generalversammlung soll vorgeschlagen werden, wie im Vorjahre 3/4 Proz. Dividende zur Verteilung zu bringen und dem gesetzlichen Reservefonds 419 462 Mk., der Extrarreserve den Gewinn aus der Chirographenmasse mit 476 926 Mk., der Discontoreserve 217 478 Mk. zu überweisen. Den Provisionsvortrag wieder um 120 000 Mk. zu vermindern, den Verleihen der verstrassen Verleihen um 11 440 Mk. zu vermindern, den Discontoreserve zur Gratifikation von Beamten 45 000 Mk. zu verwenden und 678 943 Mk. auf neue Rechnung vorzutragen.

**Leinziger Hypothekbank, Aktiengesellschaft, Leipzig.** Der Verwaltungsrat hat anlässlich des Vortrages 1 090 201 (1 045 896) Mk. Der Aufsichtsrat beschloss, der für den 3. März 1908 anberaumenden ordentlichen Generalversammlung die Verteilung von 7 1/2 Proz. (wie i. V.) vorzuschlagen, dem Spezialreservefonds 1 545 100 (522 294) Mk., dem Spezialreservefonds II 500 000 Mk. (wie i. V.) und einem Effektenreservekonto 50 000 Mark zuzuführen, auf Bankgüldenkonten 47 370 Mark und auf Inventarkonto 10 240 Mk. abzuschreiben und endlich 53 578 (2 636) Mk. gegen das Vorjahr mehr 192 121 000 (100 000) Mark zu 439 899 Mk. auf 479 112 Mk. gestiegen. Agiovermögen ist auf 439 899 Mk. auf 479 112 Mk. gestiegen.

Die Vereinsbank in Nürnberg beantragt bei ihrer Generalversammlung die Erhöhung des Aktienkapitals um 3 Millionen Mark.

**Gothaer Feuerversicherungsbank a. G.** Die im Jahre 1907 eröffnete Gothaer Feuerversicherungsbank auf Gegenseitigkeit, deren Geschäftsbericht sich auf das Deutsche Reich und die deutsche Schweiz erstreckt, hat mit dem Jahre 1907 das siebenundachtzigste Jahr ihrer Tätigkeit abgeschlossen. Die Prämienumsätze im Laufe des Jahres betragen 1 256 700 (1 000 000) Mark. Die Prämienumsätze betragen im Jahre 1907: 21 425 016 Mk. (gegen das Vorjahr mehr 567 834 Mark). Von der Prämienumsätze wird in jedem Jahre derjenige Betrag, der nicht zur Bezahlung der Schäden verwendet ist, waltungskosten sowie für die Prämienumsätze vorzulegen. Die Prämienumsätze zurückgewahrt. Nach dem jetzt veröffentlichten Rechnungsergebnisse für das Jahr 1907 beträgt dieser an die Versicherten zurückbleibende Überschuss 15 685 313,30 Mk. oder 73 Proz. der eingezahlten Prämie. Im Durchschnitt der letzten zehn Jahre sind alljährlich 73,9 Proz. der eingezahlten Prämien als Überschuss an die Versicherten zurückzuerstattet worden.

**Sächsische Bodenkreditanstalt in Dresden.** In der Sitzung des Aufsichtsrates wurde beschlossen, der am 3. März stattfindenden Generalversammlung bei einem Reingewinn von 1 090 358 (1 067 208) Mk. eine Dividende von 7 Proz. (wie i. V.) für das abgelaufene Geschäftsjahr vorzuschlagen.

**Von amerikanischen Stahl- und Eisenmarkt.** Nach einer vom Präsidenten der United States Steel Corporation in New York am 28. d. Mts. in einer Konferenz der über 70 führenden Stahlfabrikanten ein Einverständnis dahin erzielt worden, an dem gegenwärtigen Preise für Stahl festzuhalten.

**Neues Fusionsprojekt in der Kallindustrie.** Wie verlautet, sind Verhandlungen im Gange, welche auf eine Verbindung der Gewerkschaft Schiefelkate mit der Gewerkschaft Wintershall in der Kallindustrie zu Nachbarn, abzuleiten. Die Gewerkschaft Heiligenrod verfügt über einen bedeutenden Kallbrennraum. Die Kuxe der Gewerkschaft sind im Besitze eines Konsortiums, an der die Deutsche Tiefbohrergesellschaft und ihre Freunde, sowie der Markthändler der Gewerkschaft Wintershall (Dr. Markthändler) beteiligt sind. Der Anlass zu diesem Projekt liegt in dem schwierigen Schachtbau auf Schieferkate, der nur noch geringe Hoffnungen auf Erfolg lässt.

**Maschinenfabrik Esslingen in Esslingen.** Der Aufsichtsrat schlägt vor, das Kapital der Stammaktien von 1 Million Mark auf 600 000 Mk. herabzusetzen zur Gleichstellung mit der Prioritätsaktien. Der frei werdende Betrag soll zu ausserordentlichen Abschreibungen und Reserven verwendet werden. (Die Prioritätsaktien erhalten 8 Proz. Vorzugsdividende.)

**Wollwarenmarkt in Lignitz.** In der Aufsichtsratssitzung wurde beschlossen, der am 28. März stattfindenden Generalversammlung bei einem sich reichlichen Mk. schreiben ergebenden Nettogewinn von 240 600 (250 033) Mk. sowie einem Vortrage von 50 395 (51 621) Mk. auf neue Rechnung eine Dividende von 14 (15) Proz. in Vorschlag zu bringen.

Wolle. Nach dem Monatsbericht der ständigen Deputation der Wollbesitzer von Berlin brachte der erste Monat im neuen Jahre dem Wollhandel nach der vorausgegangenen Aufregung und Unsicherheit wieder eine beruhigte Stimmung und die niedrigere Preisstufe gab der Industrie die Anregung, die neue zur Deckung ihres Bedarfs zu schreiben. Deutsche Wollbesitzer musste in den Preisen ebenfalls etwas nachgeben und wurden 100 Zentner ungewaschene neue ca. 1300 Zentner arbeitsgewaschene Wollen an inländische Fabrikanten abgesetzt. Die gewaschene Auswahl mit den Werten des überseeischen Reiches konnte nicht eintreten, da hierzu erst die reichlichere Versorgung des Marktes mit dem Ertrage der neuen Wollnütz nötig sind. In Kolonialwolle traten die Käufer nach Eintreffen der Nachrichten über den Verkauf der Londoner Auktionen aus ihrer Reserve heraus und es fanden grössere Umsätze, nämlich ca. 3600 Ballen Kapwolle, ca. 2500 Ballen Austral- und Buenos Aires-Wollen, zusammen ca. 6100 Ballen zu gut behaupteten Preisen statt.



**Bekanntmachung.**

Mit Besondere auf 23. 10. 1. des Gesamtversicherungs-Gesetzes vom 30. Juni 1900, betreffend die Prämienberechnung für die bei Versicherungsleistungen Verstorbenen, bringen wir zur öffentlichen Kenntnis, daß der Antrag aus der Behörde für das IV. Quartal 1907 auf die Aufnahme während voriger Wochen vom Tage der Veröffentlichung dieser Bekanntmachung ab im Bureau für Arbeiter-Versicherung, Schmeerstr. 1, 1. Etage rechts, einliegt.

Die Abführung der pro IV. Quartal 1907 fälligen Beiträge ist in der gedachten Zeit in der Steuerliche, Rathaus Zimmer Nr. 5, zu bewerkstelligen, widrigenfalls die fälligen Zahlungspflichten zwangsweise Beitreibung zu gemachten haben.

Halle a. S., den 1. Februar 1908.  
Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**

Vom 1. März 1908 an werden in den hiesigen Mittelschulen folgende Schulbücher gebraucht:

**B. Mädchen-Mittelschule.**

**Klasse VIII.**  
Deutsch: Diefelns Deutsche Bibel, Ausgabe A, (Diez und Müller) 60 Pf.  
Rechnen: Hanf, Rechenbuch, Ausg. B, Heft I 20 Pf.  
Schreibhefte: 2 Stück = Nr. 2 a 10 Pf.

**Klasse VII.**  
Deutsch: Diefelns u. Schumann, Deutsches Lesebuch, Ausg. B, Teil II 75 Pf. Rahmeyer u. Schulze, Sprachbuch, Ausg. A, Heft I, 25 Pf.  
Rechnen: Hanf, Rechenbuch, Ausg. B, Heft 30 Pf.  
Schreibhefte: 2 Stück = Nr. 2 a 10 Pf.  
1 Stück = Nr. 2 mit Vorblatt a 10 Pf.  
1 Stück = Nr. 11 mit Vorbl. 10 Pf. (für Rechnen).  
Zeichenbuch.

**Klasse VI.**  
Religion: Falde u. Förster, Religionsbuch für evangelische Schulen 95 Pf.  
Deutsch: Diefelns u. Schumann, Deutsches Lesebuch, Ausg. B, Teil III 95 Pf. Rahmeyer u. Schulze, Sprachbuch L, Heft II 25 Pf.  
Rechnen: Hanf, Rechenbuch, Ausg. B, Heft III 35 Pf.  
Schreibhefte: 2 Stück = Nr. 4 ohne Vorbl. a 10 Pf.  
1 Stück = Nr. 4 mit Vorbl. 15 Pf.  
1 Stück = Nr. 5 = 10 Pf.  
1 Stück = Nr. 11 mit Vorbl. 10 Pf.  
1 Tagebuch.  
Zeichenbuch.

**Klasse V.**  
Religion: Falde u. Förster, Religionsbuch für evangelische Schulen 95 Pf.  
Deutsch: Diefelns u. Schumann, Deutsches Lesebuch, Ausg. B, Teil IV, 120 Pf.  
Rahmeyer u. Schulze, Sprachbuch L, Heft III 30 Pf.  
Französisch: Blatter u. Kühne, Teil I, a 1,50 Mk.  
Erkunde: Lange, Schulatlas, Ausgabe Halle, 1,25 Mk.  
Gesang: Friedrich u. Brauer, Unter- u. Mittelsstufe 60 Pf.  
Rechnen: Hanf, Rechenbuch, Ausg. B, Heft IV 30 Pf.  
Schreibhefte: 2 Stück = Nr. 4 u. 9 ohne Vorbl. 10 Pf.  
1 Stück = Nr. 9 mit Vorbl. a 10 Pf.  
1 Stück = Nr. 12 mit Vorbl. 10 Pf.  
1 Etaschäft mit 16 Linien 10 Pf.  
1 Tagebuch.  
Zeichenbuch.

**Klasse IV.**  
Religion: Falde u. Förster, Religionsbuch für ev. Schulen 95 Pf.  
Deutsch: Diefelns u. Schumann, Deutsches Lesebuch, Ausg. B, Teil V 1,30 Mk.  
Rahmeyer u. Schulze, Sprachbuch L, Heft IV 85 Pf.  
Regeln für die deutsche Rechtschreibung 15 Pf.  
Französisch: Blatter u. Kühne, Teil I, a 1,50 Mk.  
Erkunde: Lange, Schulatlas, Ausgabe Halle, 1,25 Mk.  
Gesang: Friedrich u. Brauer, Unter- u. Mittelsstufe 60 Pf.  
Rechnen: Hanf, Rechenbuch, Ausg. B, Heft V 30 Pf.  
Schreibhefte: 2 Stück = Nr. 9 ohne Vorbl. a 10 Pf.  
1 Stück = Nr. 9 mit Vorbl. a 20 Pf.  
1 Stück = Nr. 12 mit Vorbl. 10 Pf.  
1 Etaschäft mit 16 Linien 10 Pf.  
1 Tagebuch.  
Zeichenbuch.

**Klasse III.**  
Religion: Falde u. Förster, Religionsbuch für ev. Schulen 95 Pf.  
Deutsch: Diefelns u. Schumann, Deutsches Lesebuch, Ausg. B, Teil VI 1,60 Mk. und Teil VII 2,00 Mk.  
Rahmeyer u. Schulze, Sprachbuch L, Heft V 40 Pf.  
Regeln für die deutsche Rechtschreibung 15 Pf.  
Französisch: Blatter u. Kühne, Teil I, a 1,50 Mk.  
Erkunde: Lange, Schulatlas, Ausgabe Halle, 1,25 Mk.  
Gesang: Friedrich u. Brauer, Unter- u. Mittelsstufe 60 Pf.  
Rechnen: Hanf, Rechenbuch, Ausg. B, Heft VI 30 Pf.  
Schreibhefte: 1 Stück = Nr. 9 ohne Vorbl. a 10 Pf.  
1 Stück = Nr. 9 mit Vorbl. a 20 Pf.  
1 Stück = Nr. 12 mit Vorbl. 10 Pf.  
1 Etaschäft mit 16 Linien 10 Pf.  
1 Tagebuch.  
Zeichenbuch.

**Klasse II.**  
Religion: Falde u. Förster, Religionsbuch für ev. Schulen 95 Pf.  
Deutsch: Diefelns u. Schumann, Deutsches Lesebuch, Ausg. B, Teil VII 1,60 Mk. und Teil VIII 2,00 Mk.  
Rahmeyer u. Schulze, Sprachbuch L, Heft VI 50 Pf.  
Regeln für die deutsche Rechtschreibung 15 Pf.  
Französisch: Blatter u. Kühne, Teil I, a 1,50 Mk. und Teil III 1,80 Mk.  
Erkunde: Lange, Schulatlas, Ausgabe Halle, 1,25 Mk.  
Gesang: Friedrich u. Brauer, Unter- u. Mittelsstufe 60 Pf.  
Rechnen: Hanf, Rechenbuch, Ausg. B, Heft VII 30 Pf.  
Schreibhefte: 1 Stück = Nr. 9 ohne Vorbl. a 10 Pf.  
1 Stück = Nr. 9 mit Vorbl. a 20 Pf.  
1 Stück = Nr. 12 mit Vorbl. 10 Pf.  
1 Etaschäft mit 16 Linien 10 Pf.  
1 Tagebuch.  
Zeichenbuch.

**Klasse I.**  
Religion: Falde u. Förster, Religionsbuch für ev. Schulen 95 Pf.  
Deutsch: Diefelns u. Schumann, Deutsches Lesebuch, Teil VI 1,60 Mk. und Teil VII 2,00 Mk.  
Rahmeyer u. Schulze, Sprachbuch L, Heft VII 60 Pf.  
Regeln für die deutsche Rechtschreibung 15 Pf.  
Französisch: Blatter u. Kühne, Teil I, a 1,50 Mk. und Teil III 1,80 Mk.  
Erkunde: Lange, Schulatlas, Ausgabe Halle, 1,25 Mk.  
Gesang: Friedrich u. Brauer, Unter- u. Mittelsstufe 60 Pf.  
Rechnen: Hanf, Rechenbuch, Ausg. B, Heft VIII 30 Pf.  
Schreibhefte: 1 Stück = Nr. 8 ohne Vorbl. a 10 Pf.  
1 Stück = Nr. 8 mit Vorbl. a 15 Pf.  
1 Stück = Nr. 9 mit Vorbl. 20 Pf.  
1 Stück = Nr. 12 mit Vorbl. 10 Pf.  
1 Etaschäft mit 16 Linien 10 Pf.  
1 Tagebuch.  
Zeichenbuch.

**Klasse I.**  
Religion: Falde u. Förster, Religionsbuch für ev. Schulen 95 Pf.  
Deutsch: Diefelns u. Schumann, Deutsches Lesebuch, Teil VI 1,60 Mk. und Teil VII 2,00 Mk.  
Rahmeyer u. Schulze, Sprachbuch L, Heft VII 60 Pf.  
Regeln für die deutsche Rechtschreibung 15 Pf.  
Französisch: Blatter u. Kühne, Teil I, a 1,50 Mk. und Teil III 1,80 Mk.  
Erkunde: Lange, Schulatlas, Ausgabe Halle, 1,25 Mk.  
Gesang: Friedrich u. Brauer, Unter- u. Mittelsstufe 60 Pf.  
Rechnen: Hanf, Rechenbuch, Ausg. B, Heft VIII 30 Pf.  
Schreibhefte: 1 Stück = Nr. 8 ohne Vorbl. a 10 Pf.  
1 Stück = Nr. 8 mit Vorbl. a 15 Pf.  
1 Stück = Nr. 9 mit Vorbl. 20 Pf.  
1 Stück = Nr. 12 mit Vorbl. 10 Pf.  
1 Etaschäft mit 16 Linien 10 Pf.  
1 Tagebuch.  
Zeichenbuch.

**Klasse I.**  
Religion: Falde u. Förster, Religionsbuch für ev. Schulen 95 Pf.  
Deutsch: Diefelns u. Schumann, Deutsches Lesebuch, Teil VI 1,60 Mk. und Teil VII 2,00 Mk.  
Rahmeyer u. Schulze, Sprachbuch L, Heft VII 60 Pf.  
Regeln für die deutsche Rechtschreibung 15 Pf.  
Französisch: Blatter u. Kühne, Teil I, a 1,50 Mk. und Teil III 1,80 Mk.  
Erkunde: Lange, Schulatlas, Ausgabe Halle, 1,25 Mk.  
Gesang: Friedrich u. Brauer, Unter- u. Mittelsstufe 60 Pf.  
Rechnen: Hanf, Rechenbuch, Ausg. B, Heft VIII 30 Pf.  
Schreibhefte: 1 Stück = Nr. 8 ohne Vorbl. a 10 Pf.  
1 Stück = Nr. 8 mit Vorbl. a 15 Pf.  
1 Stück = Nr. 9 mit Vorbl. 20 Pf.  
1 Stück = Nr. 12 mit Vorbl. 10 Pf.  
1 Etaschäft mit 16 Linien 10 Pf.  
1 Tagebuch.  
Zeichenbuch.

**Französisch: Blatter u. Kühne, Teil I, 1,50 Mk. und Teil III, 1,80 Mk.**  
Bruno, La Tour de la Franco 1,10 Mk.  
Geschichte: Andrae, Erzählungen aus der Weltgeschichte, Ausg. A, 2,80 Mk.  
Erkunde: v. Engelb, Ausg. E, Heft III 80 Pf.  
Lange, Schulatlas, Ausg. Halle, 1,25 Mk.  
Naturlehre: Sautler, Leitfaden für Physik und Chemie, 1,50 Mk.  
Gesang: Friedrich u. Brauer, Oberstufe, 90 Pf.  
Rechnen: Hanf, Rechenbuch, Ausg. B, Heft VII 60 Pf.  
Schreibhefte: 1 Stück = Nr. 8 ohne Vorbl. 10 Pf. (für häusliche Schreibübungen).  
3 Stück = Nr. 8 mit Vorbl. a 15 Pf.  
1 Stück = Nr. 8 mit Vorbl. und Heft. Diefel 30 Pf.  
1 Stück = Nr. 10 mit Vorbl. 10 Pf.  
1 Etaschäft mit 16 Linien 10 Pf.  
1 Tagebuch.  
Zeichenbuch.

**Bemerkungen:** Alle Schreibhefte, bei denen nicht anders angegeben ist, haben blank Deckel. Jedes Schreibheft muß mit Umklapp und Schulz, sowie mit 2 gut angelegten Nadeln versehen sein. Schmalhefte Schreibehefte müssen das genaue Form A von 20 x 16,5 cm haben und enthalten bei 10 Pf. 16 Blatt, bei 15 Pf. 24 Blatt und bei 20 Pf. 32 Blatt gutes, 13 prägnantes Papier. Alle Hefen sollen beim Öffnen mit Umklappen versehen sein. Die Schreibehefte haben gleiche Größe, gleichen Rand und Summation. Sie sind aus gutem weichen Papier zu machen und müssen auf fest und umklappbar angelegt sein. Sie tragen den Aufdruck: Städtische Mittelschule a. S., Klasse... und haben zwei freie Seiten, die eine für die Besichtigung der Lehrer, die andere für den Namen der Schüler. Die Vorblätter sind untern und haben einen Rand für leuchtende Nummer, Abgabedatum, Inzidenzgebühr, Mängelbeobachtung und Name der Arbeiter.

Die Vorblätter sind für die Besichtigung der Lehrer, die andere für den Namen der Schüler. Die Vorblätter sind untern und haben einen Rand für leuchtende Nummer, Abgabedatum, Inzidenzgebühr, Mängelbeobachtung und Name der Arbeiter.

Die Vorblätter sind für die Besichtigung der Lehrer, die andere für den Namen der Schüler. Die Vorblätter sind untern und haben einen Rand für leuchtende Nummer, Abgabedatum, Inzidenzgebühr, Mängelbeobachtung und Name der Arbeiter.

Die Vorblätter sind für die Besichtigung der Lehrer, die andere für den Namen der Schüler. Die Vorblätter sind untern und haben einen Rand für leuchtende Nummer, Abgabedatum, Inzidenzgebühr, Mängelbeobachtung und Name der Arbeiter.

Die Vorblätter sind für die Besichtigung der Lehrer, die andere für den Namen der Schüler. Die Vorblätter sind untern und haben einen Rand für leuchtende Nummer, Abgabedatum, Inzidenzgebühr, Mängelbeobachtung und Name der Arbeiter.

Die Vorblätter sind für die Besichtigung der Lehrer, die andere für den Namen der Schüler. Die Vorblätter sind untern und haben einen Rand für leuchtende Nummer, Abgabedatum, Inzidenzgebühr, Mängelbeobachtung und Name der Arbeiter.

Die Vorblätter sind für die Besichtigung der Lehrer, die andere für den Namen der Schüler. Die Vorblätter sind untern und haben einen Rand für leuchtende Nummer, Abgabedatum, Inzidenzgebühr, Mängelbeobachtung und Name der Arbeiter.

Die Vorblätter sind für die Besichtigung der Lehrer, die andere für den Namen der Schüler. Die Vorblätter sind untern und haben einen Rand für leuchtende Nummer, Abgabedatum, Inzidenzgebühr, Mängelbeobachtung und Name der Arbeiter.

Die Vorblätter sind für die Besichtigung der Lehrer, die andere für den Namen der Schüler. Die Vorblätter sind untern und haben einen Rand für leuchtende Nummer, Abgabedatum, Inzidenzgebühr, Mängelbeobachtung und Name der Arbeiter.

Die Vorblätter sind für die Besichtigung der Lehrer, die andere für den Namen der Schüler. Die Vorblätter sind untern und haben einen Rand für leuchtende Nummer, Abgabedatum, Inzidenzgebühr, Mängelbeobachtung und Name der Arbeiter.

**Städtische Handelsrealschule zu Dessau.**  
Bis jetzt 3 Klassen mit Parallelklassen: Tertia, Sekunda, Prima bezw. U. III, O. III u. U. II, eröffnet aber Ostern 1908 eine Sexta, 1909 eine Quinta und 1910 eine Quarta.  
Ziel: Allgemeine Bildung bis zum Einjährig-Zeugnis mit zweckentsprechender Vorbereitung für den kaufmännischen Beruf.  
Prospekte umsonst.  
Die Direktion: Dr. Ebeling, Oberbürgermeister. Prof. Dr. Tafelmacher.

**Magen stärkend, Appetit anregend, Verdauung fördernd.**



**Hallen-Tropfen**  
Feinstes Kräuteröl  
O. Breher, Halle a. S., Weinhandlung

**Das Vorlesungs-Vereinigt mit der Universität Greifswald**  
für das Sommer-Semester 1908 ist erschienen und wird a. B. durch sofortige Lieferung.

**Familien-Nachrichten.**  
Wir erfüllen hiemit die traurige Pflicht, unsern geklärten Mitglidern von dem Hinscheiden eines unserer ältesten, treuesten Mitglieder, Herrn Bücherrevisor **Max Kirsten** Kenntnis zu geben.  
Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Begräbnis Dienstag nachm. 2 1/2 Uhr von der Kapelle des Neumarkt-Friedhofes.  
Die Neumarkt-Schützen-Gesellschaft. 2481

Beauf. v. Kerpnerstr. 43 und 100 Platte aushängen. 507  
**1907 3 Goldene Medaillen.**  
Morgen Dienstag Schloßfest.  
A. Thiem, Landbesitzerstr. 67.

Heute früh 7 Uhr entschlief sanft nach schweren Leiden im 66. Lebensjahre unser lieber Vater, der Oberpostsekretär a. D.  
**Emil Kobelins.**  
Dölau (Bez. Halle), Gora R. J. L., Schwobau, den 2. Februar 1908.  
Walter Kobelins, Gertraud Schultz geb. Kobelins, Dora Kobelins geb. Pliz, Ernst Schultz, Postdirektor.  
2477  
Die Beerdigung findet in Halle (Saale) Mittwoch nachm. 2 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt. Einwige Kranzpenden bittet man beim Friedhofswärter abzugeben.

Nach längerem, mit Geduld getragenen Leiden ist am 1. d. Mts. mein lieber Mann, unser treuer Vater, Schwiegervater und Großvater, der Härbler **Hermann Hanitzsch** im 64. Lebensjahre nach Gott abgerufen worden. Wir teilen dies allen Freunden und Bekannten hierdurch mit, mit der Bitte um stillen Beileid.  
Halle a. S., den 3. Februar 1908.  
Rudolf Hanitzsch, Hermann Hanitzsch geb. Hofal und Familie.  
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 6. d. Mts. um 2 Uhr von dem Distanzenhause aus statt mit Beier in der Kapelle des Nordfriedhofes. (252)

am Sonnabend, den 1. Februar, verschied unser Kamerad und Ehrenmitglied **Hermann Hanitzsch.**  
Der Verein verliert in demselben einen guten, treuen und braven Kameraden, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.  
**Marine-Verein Halle a. S.**  
Obersteuermann A. D. Beuche, Vorsitzender.  
Zur Beerdigung versammeln sich die Kameraden mit Fahne am Mittwoch nachmittag 1 1/2 Uhr in Dietze's Konditorei, Mühlweg und Burgs r-Ecke. 2521

**Hadruf!**  
Am 1. Februar er. verstarb nach langen, schweren Leiden unser allerbester Zentor-Schiel, der Fabrikbesitzer **Chr. Prinzler sen.** (2494)  
In dem hochbetagten Entschlafenen betrauern wir einen Mann von leiser Schaffenskraft, und sein leuchtendes Andenken und hieherer Charakter rufen ihm bei uns ein treues Gedenken allezeit.  
Das Beerdigungsritual der Firma **Chr. Prinzler & Söhne.**

Sonnabend den 1. Febr., vorm. 11 1/2 Uhr, verschied nach langem, schwerem Leiden unser Kollege, Mitbegründer des Vereins, der Fabrikbesitzer, Herr **Christian Prinzler sen.**  
im 78. Lebensjahre. Er war uns stets ein treuer Freund, welcher bei Notlagen immer helfend mitwirkte. Nach einem arbeitsreichen Leben widmen wir ihm ein **Kranz sanft.**  
**Werkeister-Bezirksverein Halle a. S.**  
Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause, Delitzscherstr. 89 aus statt. Bittet man rege Beteiligung. (248) Der Vorstand.

Nachdem tags zuvor ihr geliebter Sohn Max gestorben, verschied gestern abend 8 1/2 Uhr nach ganz kurzem Krankenlager plötzlich am Herzschlag unsere liebe, gute Mutter, Schwester, Schwiegermutter und Großmutter, die so gern auf Besuch bei ihren Kindern hier weilende Frau Rentiere **Emilie verw. Kirsten** aus Hochlig in Sachsen, im eben vollendeten 65. Lebensjahre.  
Dies zeigen tiefbetört an im Namen der trauernden Hinterbliebenen **Franz Döhler und Frau Emma geb. Kirsten.**  
Halle a. S., den 3. Februar 1908.  
Die Zeit und Stunde der Beerdigung wird noch mitgeteilt.

**MIGNON-SCHOKOLADE**  
p. Pfund 200, 220 u. 260 Pfg. p. Tafel 20, 30, 40, 50 u. 60 Pfg.  
Alleinige Fabrikanten: **David Söhne Halle a. S.**  
Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Reines vorzügliches **Schweine-Schmalz**  
Pfd. 50 Pfg.  
Ganz frische **Eier**  
Pfd. 105 Pfg. 2515  
**F. H. Krause,**  
Gr. Ulrichstr. 44 Steinweg 17, Leipzigstr. 16, Burgstr. 16, Alter Markt 16, Burgstr. 7, Gr. Steinstr. 39, Landstrasse III, Thomasstr. 18, Landbergerstr. 3.

**A.K. Bahnanlagen für Industrie und Landwirtschaft**  
Arthur Koppel Aktiengesellschaft  
• LEIPZIG •  
Georgring 18. Fernsprecher 1550. 173

**Adolf Rühl** (1890)  
Zweiter und Goldfahnd **Halle a. S., Gr. Steinstraße 2211.**  
126) **Auffragende bauerhafte Korsetts** von 1,00, 500 Mk. empfehle H. Schmalz Nachf., Gr. Steinstr. 84.  
**Für Hausfrauen** Elektrische Kerzen brennen an hellsten. Beim Guss **Billige Kerzen.**  
wenig beschädigte billig. Hier: Oak. **Sattler sen., Parf., Leipzigstr. 211.**  
**Morgen Dienstag Schloßfest.**  
M. Häbner, Mühlwegstr. 2A.